

02
2011

Der

ANGELFISCHER



„Der Angelfischer“ — Zeitschrift des VDSF Landesverbands Berlin-Brandenburg e.V. Im Internet unter: www.der-angelfischer.de



Impressum:

Herausgeber und V.i.S.d.P.:

VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.
Priesterweg 4, 10829 Berlin
Tel.: 030-782 05 75, Fax.: 030-781 98 66

Redaktion:

Kurt Klamet (kk), Hagen-V. Plicht (HaViPli), Eckart Keller (ek), Malte Frerichs (mf)

Anzeigen:

Z.Zt. gilt die Anzeigenpreisliste 2008.

Anzeigenannahme:

anzeigen@der-angelfischer.de

Satz:

Malte Frerichs (m.frerichs@vdsfberlinbrandenburg.de)

Druck:

Krafft Druckwerkstatt, 13465 Berlin

Anzeige- und Redaktionsschluss:

Ausgabe 3/2011: 21.08.2011.

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Landesverbandes dar.

Abdruck, auch auszugsweise, gegen Belegexemplar erwünscht. Für unverlangt eingesandte Beiträge besteht kein Anspruch auf Erstattung der Rücksendekosten. Der Redaktion eingesandte Beiträge müssen frei von Rechten Dritter sein. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

„DER ANGELFISCHER“ erscheint viermal im Jahr und wird den Mitgliedsvereinen des Landesverbandes zugesandt.

Der Angelfischer ist im Abo für 6 €/Jahr über die Geschäftsstelle zu beziehen.

Leserbriefe und Beiträge bitte an die LV Geschäftsstelle z.H. der Redaktion Angelfischer senden oder per Email an „redaktion@der-angelfischer.de“.

Bildnachweise:	S. 11 r.u.: St. Behm
S. 10 r.o.: J. Herrmann (Rutenwald)	S. 12 r.u.: Openclipart.org
S. 10 l.u.: St. Behm	S. 15 l.: Wikicommons.org
S. 10 r.u.: J. Herrmann (Rutenwald)	Titelbild: E.Keller
S. 11 l.o.: St. Behm	Alle weiteren Bilder stammen aus dem Bildarchiv des VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.
S. 11 m.: St. Behm	
S. 11 l.u.: J. Herrmann (Rutenwald)	
S. 11 r.m.: M. Frerichs	

Kontakt zum Landesverband:

Geschäftsstelle: VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.

Priesterweg 4, 10829 Berlin (Zufahrt über Sachsendamm)
Tel.: 030 / 782 05 75, Fax: 030 / 781 98 66
E-Mail: info@vdsfberlinbrandenburg.de
Web: www.vdsfberlinbrandenburg.de
Öffnungszeiten: Mo. u. Do. von 14:00 - 18:00 Uhr

Redaktionsausschuss:

Vizepräsident: Hr. Kurt Klamet

Tel.: 030 / 752 14 20, Fax: 030 / 752 06 69
E-Mail: kurtklamet@versanet.de

Vizepräsident: Hr. Hagen-V. Plicht

Tel.: 0174 / 537 98 84
E-Mail: h.plicht@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Fischen: Hr. Christian Heidenreich

Tel.: 0172 / 444 78 30
E-Mail: chr.heidenreich@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Öffentlichkeitsarbeit: Hr. Eckart Keller

Tel.: 030 / 363 77 59
E-Mail: e.keller@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Casting- u. Breitensport: Fr. Krimhild Wagner

Tel.: 030 / 510 73 98, Fax: 030 / 51 06 87 56
E-Mail: k.wagner@vdsfberlinbrandenburg.de

Jugendleiter: Hr. Thomas Gaspers

Tel.: 0172 / 311 72 72
E-Mail: th.gaspers@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Rechtsfragen: Hr. Stephan Hammer

Tel.: 030 / 26 55 52 70, Fax: 030 / 26 55 52 71
E-Mail: st.hammer@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Gewässerschutz: Hr. Udo Lombard

Tel.: 030 / 813 82 76
E-Mail: u.lombard@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Frauenfragen: Fr. Ursula Kortstock

Tel.: 0163 / 605 33 70
E-Mail: u.kortstock@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Meeresfischen: Hr. Peter Junkherr

Tel.: 0172 / 327 33 66
E-Mail: p.junkherr@vdsfberlinbrandenburg.de

Editori-

Die Saison hat begonnen bzw. ist im vollen Gang. Dies merkt man nicht zuletzt beim Lesen der neuen Ausgaben des Angelfischers, der sich auf der Hälfte der Seiten nur mit Angelveranstaltungen und Angeltechniken beschäftigt. Den Auftakt der Saison machten die Landesverbandssenioren mit dem Hohenzollernkanal-Hegefischen, von dem der stellvertretende Referent für Fischen, S. Gelbke, auf Seite 6 berichtet. Wenige Tage später zog die Jugend mit ihrem ersten Uferfischen nach (S. 12). Einen angleischen Marathon legten dann einige Jugendleiter am 20. Mai ab, als sie morgens beim 1. Bootshegefischen 2011 des Landesverbands an der Unterhavel teilnahmen (S. 8) und zum Abend dann mit ihren Jugendlichen

zur Krümmen Lanke führen, wo der AV Wels zum diesjährigen Landesverbandsnachtageln eingeladen hat (S. 13). An dieser Stelle sei den Jugendleitern nochmal für ihre Mühen gedankt. Bei allen Veranstaltungen wurde reichlich gefangen, sodass man im Großen und Ganzen von durchweg gelungenen Veranstaltungen reden kann. Während wir Angler munter unserem Hobby nachgingen, gab es jedoch auch einige, die hier und da zu einer Sitzung reisten. So zum Beispiel unser Landesverbandspräsident E. Keller, der Anfang April zur Verbandsausschusssitzung reiste und uns auf Seite 4 von der Veranstaltung berichtet. Verbandsjugendleiter Th. Gaspers war ebenfalls zu dieser Zeit in Göttingen zu einer Verbandsjugendleitersitzung. Von der gab es nicht viel zu berich-

ten, da es dort hauptsächlich um die Organisation der Deutschen Jugend Castingsportmeisterschaft ging, die dieses Jahr vom 11. bis 14. August in Berlin stattfindet. In seiner Rubrik „Recht einfach erklärt“ erzählt uns Vizepräsident H. Plicht diesmal, was es mit den Parkgebotschildern auf sich hat (S. 15). Und wo wir schon beim Thema Recht und Wasser sind, sei auch noch auf den Text von H. Plicht zur Wassersportkommission verwiesen, in dem er u.a. über „überzogene“ Kontrollen durch die Wasserschutzpolizei berichtet. Es dürfte sich mittlerweile herumgesprochen haben, dass die Polizei auf dem Wasser, speziell auf der Havel, vermehrt Kontrollen durchführt. So gab es wohl schon einige Angler, die feststellen mussten, dass man bei

erlaubten 25 km/h und gefahrenen 30 eine stattliche Summe berappen darf. Als Faustregel kann man laut verschiedener Quellen mit 20 EUR pro überschrittenem km/h rechnen. Doch das, liebe Sportfreunde, wurde nicht als überzogene Kontrollen kritisiert. Es kam, laut Informationen von Mitgliedern der Wassersportkommission vor, dass Segler und Ruderer während der Regattafahrt angehalten und kontrolliert wurden. Das man sich darüber ärgert ist verständlich. Ähnlich würde es uns Angler ärgern, wenn wir beim Hegefischen andauernd kontrolliert werden. Doch zurück zum Angeln. Wer sich für diese Saison noch eine neue Angelausrüstung zum Spinnfischen sucht, sollte sich vielleicht den Artikel von Steven Behm. Durchlesen. So hat er sich diesmal mit Ruten und Rollen beschäftigt und erklärt uns, worauf

bei der Wahl der richtigen Ausrüstung zu achten ist (S. 10). Abschließend sei noch auf den, in dieser Ausgabe gestarteten Fotowettbewerb für Jugendliche hingewiesen, in dem unsere Vereinsjugendgruppen die Möglichkeit haben für Ihren Verein Gutscheine für die Teilnahme an Anglerprüfungslehrgängen zu gewinnen. In der Hoffnung, dass für jeden wieder etwas Passendes in dieser Ausgabe zu finden ist wünschen wir viel Spaß beim Lesen.

„Petri Heil“

Malte Frerichs und Eckart Keller

Anzeige

INKA - POKALE



Pokale · Sport · Ehrenpreise
Gravuren (auch kurzfristig)
Stempel
Ständig preiswerte Einzelpokale und
Sonderserien zu Komplettpreisen incl.
Gravur und Sportemblem oder
Eigenlogo
Schöne Auswahl im Geschäft auch an
Sportfiguren.

Öffnungszeiten:
 Mo. - Fr.: 10 - 18 Uhr Sa. 9 - 13 Uhr

Ringbahnstr. 61 12099 Berlin (Tempelhof)
 Tel.: (030) 75 44 76 71 Fax.: (030) 75 44 76 72
 www.inkapokale.de inkapokale@yahoo.de

Nachruf

Das Präsidium des VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V. trauert um sein Präsidiumsmitglied

Marianne Jäger

Plötzlich und für uns alle unerwartet verstarb sie am 28.04.2011 im Alter von 71 Jahren. Marianne war seit Frühjahr 2001 Mitglied im SAV Breitehorn e.V. und übernahm schon im März das Amt der Schatzmeisterin in unserem Landesverband.

Für alle die mit der stets freundlichen und um ein kollegiales Miteinander bemühten Marianne zusammen arbeiten durften war unschwer erkennbar, dass ihr die Arbeit in ihrem Ehrenamt Spaß machte. Folgerichtig übernahm sie ein Jahr später auch in ihrem Angelverein das Amt der Schatzmeisterin und später die Vertretung. In ihrer Arbeit und in ihrem Verständnis zum Ehrenamt war sie beispielgebend und immer selbstlos zur Stelle, wenn es galt einen personellen Engpass kurzfristig zu beheben.

Das Präsidium des VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V. wird der Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.



Termine 2011:

01.-02.07.2011	Trainingstage	Sportforum
03.07.2011	Sommerturnier	Sportforum
15.-18.07.2011	41. Seniorenmeisterschaft im Castingsport	Kyritz
23.07.2011	Odergemeinschaftsfischen	AV Neißemündung-Ratzdorf
11.-14.08.2011	44. Deutsche Jugend Castingsport Meisterschaft	Berlin
21.08.2011	LV Jugendbootshegefischen	AV Waldkater
27.08.2011	Gesamtberliner Bootshegefischen	Wassersportverein am Rust
11.09.2011	Jedermannturnier	Buschallee

Verbandsausschusssitzung des VDSF am 12.04.2011 in Kassel

Wie nicht anders zu erwarten, war Schwerpunktthema dieser Sitzung die Aussetzung der Fusionsverhandlungen VDSF/DAV. Nahezu jeder von uns kannte die unterschiedlichen und nachgeschobenen Forderungen einiger DAV-Landesverbandspräsidenten aus den zahlreichen Veröffentlichungen in Verbandszeitschriften, Internet und vor allem der Anglerzeitschrift „Blinker“. Somit interessierte uns schon, wie geht es



VDSF-Präsident Peter Mohnert (links) im „Pausengespräch“ mit dem Referenten für Fischen, Werner Landau.

sich ausführlich mit den Problemen der ungenügenden Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie in den Bundesländern, diskutierte wichtige Fragen zum Tierschutz, zur Biodiversität, der Europäischen Charta zur Freizeitfischerei sowie mit dem Stand der Fusionsverhandlungen zwischen den beiden deutschen Anglerverbänden Verband Deutscher Sportfischer e.V. (VDSF) und Deutscher Anglerverband e.V. (DAV). Der Verbandsausschuss stellte einstimmig fest, dass seit Beginn der Verhandlungen im Jahre 2009 bis Oktober 2010 alle Beschlüsse des Verbandsausschusses einstimmig erfolgt sind. Insbesondere betrifft

das die Zwischenergebnisse der Beratungen der 12er-Kommission, den Satzungsentwurf für den verschmolzenen Verband vom April 2010 als auch den verbesserten Verschmelzungsvertrag vom November 2010.

Der Verbandsausschuss betonte nochmals, dass das Mandat für die 6 Vertreter des VDSF in der Verhandlungskommission (12er-Kommission) ebenfalls einstimmig durch den Verbandsausschuss erteilt und nach Beendigung der sehr guten Arbeit dieses Gremiums am 01. September 2010 mit nur 2 Gegenstimmen auf Antrag eines großen Landesverbandes durch den Verbandsausschuss beendet worden ist.

Der Verbandsausschuss beauftragte das geschäftsführende Präsidium mit der Weiterführung der Gespräche, mit dem Ziel einer Fusion der beiden Anglerverbände, gab aber ebenfalls einstimmig diesem Gremium das Mandat, die Gespräche abbrechen oder auszusetzen, falls sich erweisen sollte, dass das angestrebte Ergebnis nicht erreicht werden kann.

Nach der Beratung der geschäftsführenden Präsidien beider Verbände und den verbliebenen 6 Vertretern der DAV-Verhandlungskommission im Januar 2011 in Leipzig wurde deutlich, dass es im Deutschen Anglerverband Kräfte gibt,

welche die einstimmig abgestimmten und unterschriebenen Ergebnisse der fast 2-jährigen Arbeit der 12er-Kommission in wesentlichen Teilen negierten sowie neue Forderungen einbrachten. Zwischenzeitlich erfolgten offizielle Veröffentlichungen in der deutschen Angelpresse als auch auf der offiziellen Homepage des Deutschen Anglerverbandes, die dem Geist und dem Inhalt einer Fusion konträr gegenüber standen und in Teilen den Fusionspartner auch verunglimpften. Dies löste auch in den Landesverbänden des VDSF entsprechende Reaktionen aus, worüber das geschäftsführende Präsidium informiert wurde.

Dieses stellte dann im Januar 2011 nach mehreren Beratungen und Abstimmungen fest, dass das beschlossene Fusionsziel so nicht erreicht werden kann und unterbrach die Verhandlungen bis zum nächsten Treffen des Verbandsausschusses am 12.04.2011.

Der Verbandsausschuss bestätigte am 12.04.2011 einstimmig diese Handlung und verwies dabei insbesondere darauf, dass seit April 2010 ein abgestimmter Satzungsentwurf, in dem sich beide Verbände und jeder Angler ohne Probleme wiederfinden können, vorhanden ist. Auch existiert ein am 01.09.2010 gemeinsam beschlossener Name für den angestrebten einheitlichen Anglerverband, Deutscher Angelfischer Verband (DAFV). Der Verbandsausschuss verwies weiterhin darauf, dass seit November 2010 auch der Entwurf eines Verschmelzungsvertrages vorliegt, der in dieser Form bereits mehrfach bei Fusionen durch Beitritt in Landesverbänden des VDSF erfolgreich verwendet worden ist und damit problemlos auch in diesem Fall verwendet werden kann. Auch wurde darauf verwiesen, dass der Verschmelzungsvertrag mehr ein juristisches Dokument ist; Inhalte sind in der Satzung zu verankern.

Alle wesentlichen Unterlagen für eine Fusion sind damit seit längerer Zeit vorhanden.

weiter, wie bekommen wir den entgleisten Zug wieder auf die Schiene?

Insofern waren wir am Ende mit unserem Besprechungsergebnis mehr als zufrieden, der VDSF ist immer noch an der Fusion interessiert und steht für Fusionsgespräche weiterhin zur Verfügung!

Zum Zwecke einer umfassenden Information der Anglerschaft und sonstiger interessierter, hat der VDSF nachstehende Erklärung zur Veröffentlichung verfasst:

(ek)

Beschluss der Verbandsausschusssitzung vom 12.04.2011 in Kassel

Am 12.04.2011 tagte der Verbandsausschuss des Verbandes Deutscher Sportfischer (VDSF) in Kassel. Der Verbandsausschuss repräsentiert die Präsidenten und 1. Vorsitzende aller im VDSF vertretenen Landesverbände und stellt damit die gewählte Vertretung von mehr als 650.000 im Verband Deutscher Sportfischer organisierten Angler dar.

Der Verbandsausschuss befasste



Das VDSF-Präsidium während der Verbandsausschusssitzung im April 2011

Das Präsidium und der Verbandsausschuss stehen auch weiterhin zum Beschluss der Mitgliederversammlung des VDSF alles zu unternehmen, um einen einheitlichen Anglerverband in Deutschland zu bilden, der mit einer Stimme spricht und damit auch Forderungen der deutschen Anglerschaft gegenüber der Politik mit noch größerer Kraft vortragen kann.

In Fortführung dieses Beschlusses erklären der Verbandsausschuss und das Präsidium des VDSF einstimmig, dass sie die Fusionsgespräche unter Beachtung der vorgenannten Grundlagen und Ergebnisse sowie der Kern-

fragen für eine einheitliche Vertretung der Interessen der deutschen Anglerschaft fortsetzen wollen.

Der Verbandsausschuss erneuert einstimmig das Mandat für das geschäftsführende Präsidium zur Fortführung der Gespräche mit den Repräsentanten des DAV auf folgender Grundlage:

1. Grundlage für einen verschmolzenen Verband unter dem Namen Deutscher Angelfischer Verband (DAFV) ist der am 14. und 15. April 2010 in Göttingen durch den Verbandsausschuss und das Präsidium des VDSF einstimmig beschlossene Entwurf einer Satzung mit dem Datum 15.04.2010, der auch am gleichen Tage mit der 12er-Kommission als auch dem geschäftsführenden Präsidium des DAV diskutiert wurde und der auch in dieser Besprechung ohne Widerspruch geblieben ist.
2. Der am 08. November 2011 zusammen mit der Einladung an das geschäftsführende Präsidium des DAV überstellte Entwurf eines rechtlich sicheren und mehrfach angewandten Verschmelzungsvertrages bei Fusion durch Beitritt ist die zweite wichtige Grundlage.

Auf dieser Grundlage betonen Verbandsausschuss und Präsidium des VDSF nochmals einstimmig, dass

- es (wie in der 12er-Kommission einstimmig abgestimmt und unterschrieben) zukünftig keinerlei Infragestellung des Status des verschmolzenen Verbandes DAFV als anerkannter Naturschutz- und Umweltverband geben darf
- es (wie in der 12er-Kommission einstimmig abgestimmt und unterschrieben) zukünftig keinerlei Infragestellung einer Fusion durch Beitritt des DAV in den VDSF mit gleichzeitiger Namensänderung (DAFV) und Beschluss der neuen Satzung und darauf aufbauenden Dokumenten geben darf
- es im verschmolzenen Verband (DAFV) keine bezahlten Mitglieder des Präsidiums/Präsidiumsmitglieder als Arbeitnehmer des Verbandes geben kann
- die Anzahl der sogenannten Spezialverbände im DAV auf den Stand der Zustimmung zu diesen Spezialverbänden auf den Stand April 2010 beschränkt ist; die Aufnahme eines weiteren Spezialverbandes während der unmittelbaren direkten Fusionsgespräche ohne jegliche Abstimmung mit dem Fusionspartner wird als nicht tragbar angesehen
- ein verschmolzener Verband so schnell als möglich erreicht werden soll; da die 2010 beschlossene Zeitschiene mit Start des verschmolzenen Verbandes zum 01.01.2012 als nur sehr schwer haltbar angesehen wird, gilt als spätestmöglicher Termin der 01.01.2013
- es keine Organisation und Durchführung

- von Wettfischen geben kann
- die Besetzung der in der Satzung beschlossenen Ämter im Präsidium des verschmolzenen Verbandes DAFV durch freie Wahlen erfolgen soll; Dabei gilt wie in der 12er-Kommission einstimmig beschlossen und unterschrieben, dass für je 2 Vizepräsidenten im verschmolzenen Verband DAFV der VDSF als auch der DAV jeweils 2 Personen vorschlagen darf, die anschließend von der Mitgliederversammlung unter Einhaltung der Bestimmung der Satzung in das Amt zu wählen sind. Damit ist gesichert, dass im neuen Präsidium des verschmolzenen Verbandes DAFV je 2 Mitglieder des dann ehemaligen VDSF als auch des dann ehemaligen DAV die Funktion als demokratische gewählte Vizepräsidenten ausüben können.
- es zukünftig keinerlei Veröffentlichungen jeglicher Art auf den offiziellen Websites, in Presseorganen oder sonstigen Publikationen aus beiden Verbänden geben kann, die geeignet sind, den jeweils anderen Verband, dessen Präsidium und den Verbandsausschuss sowie im jeweiligen Verband verantwortungstragende Einzelpersonen herabzuwürdigen oder in sonstiger, dem Geist einer Fusion abträglichen Art, darzustellen
- das geschäftsführende Präsidium beauftragt wird, den Satzungsentwurf vom 15.04.2010 mit den entsprechenden Ämtern auf Verträglichkeit im Sinne der Beibehaltung des Status als anerkannter Naturschutzverband gemäß § 29 (nunmehr § 59) Bundesnaturschutzgesetz sowie als anerkannter Umweltschutzverband nach § 3 Umweltrechtsbehelfsgesetz prüfen zu lassen

Nicht einstimmig wie die vorstehend dargestellten Ergebnisse, aber mit überwältigender Mehrheit, wurde die Anregung für einen begrenzten Zeitraum den verschmolzenen Verband DAFV durch eine Doppelspitze mit Vorschlagsrecht von je einer Person aus dem jeweiligen Verband leiten zu lassen, abgelehnt.

Präsidium und Verbandsausschuss betonen auch nochmals einstimmig, dass die Thematik „Gewässerfonds“ der Landesverbände Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt, wie auch aus den Publikationen des DAV mehrfach ersichtlich, weder von

den Fusionsgesprächen noch im Erfolgsfall im dann verschmolzenen Verband DAFV berührt oder gar beeinträchtigt werden.

Der Gewässerfonds ist weder eine Institution des DAV e.V. noch des im Erfolgsfall zukünftigen Verbandes DAFV, sondern er ist eine freiwillige Vereinbarung zwischen Landesverbänden, die mit Beschluss der Mitglieder des jeweiligen Landesverbandes freiwillig eine gemeinsame Nutzung der in den Gewässerpool eingebrachten Gewässer der jeweiligen Landesverbände beschlossen haben. Nur die Landesverbände, die Gewässer in den Pool eingebracht haben, entscheiden mit ihren Mitgliedern über Umfang und Nutzung dieses Pools.

Präsidium und Verbandsausschuss des VDSF erklären dazu ebenfalls einstimmig, dass sie, wie auch die sehr enge Zusammenarbeit zwischen den Landesverbänden Brandenburg (DAV) und Mecklenburg-Vorpommern (VDSF) beweist, diesem Pool und diesen Gemeinsamkeiten sehr aufgeschlossen gegenüber stehen und jegliche gesetzlich mögliche Vereinfachung des Ausübens der Angelfischerei zu sozial verträglichen Konditionen ausdrücklich begrüßen.

Der Verbandsausschuss hat dem geschäftsführenden Präsidium und dem Präsidenten einstimmig das Vertrauen ausgesprochen und es umfänglich mandatiert. Dieses Mandat orientiert primär auf die Weiterführung der Gespräche, schließt aber ebenso ein neuerliches Aussetzen als auch den endgültigen Abbruch der Fusionsverhandlungen ein.

Der Verbandsausschuss und das Präsidium hoffen, dass von den letztgenannten Inhalten des Mandats kein Gebrauch gemacht werden muss und beide Verbände ohne weitere Störung sich zu einem einheitlichen deutschen Anglerverband Deutscher Angelfischer Verband (DAFV) finden.

Quelle: Pressemitteilung des VDSF e.V. vom 14.04.2011



Erstes Verbandshegefischen 2011

Die Ausrichtung des 1. LV-Uferfischens am Hohenzollernkanal, am 26.03.2011, hatten erstmals zwei Vereine in Kooperation übernommen. AV Wedding, mit nahezu vollständig neuem Vorstand, und der SAV Oberhavel, ein Verein ohne Vereinsgelände, zeigten uns, dass es auch so geht. An dieser Stelle schon vorweg, es wurde eine gelungene Veranstaltung, die kaum Wünsche offen ließ.



im Hohenzollernkanal zu hegen, so waren es diesmal bereits 54.

Nachdem Überprüfen der Angelpapiere und der Ausgabe der Fangbeutel/Müllsäcke), ging es zu den abgesteckten Angelplätzen. Dort wurde traditionell zuerst einmal das Ufer vom Müll befreit und die gut gefüllten Müllsäcke zum Einsammeln durch die Helfer auf den Gehweg gestellt, da kam schon einiges zusammen.

Um 09:00 Uhr ging es dann endlich los, nachdem alle Ihre Plattformen aufgebaut und Utensilien bereitgelegt hatten. Das Wetter hatte es anfangs nicht erahnen lassen, dass es ein trockener und teilweise sonniger Angeltag werden sollte. Und auch der Wind war gnädig mit uns, sodass es insgesamt ein angenehmer Anstich auf die zu hegenden Fische (Plötze, Blei, Barsch und Güster) wurde.

So fischten wir dann 4 Stunden und fingen doch etliche der gem. Hegeauftrag der

Fischereibehörde vorgegebenen Fische, immerhin insgesamt fast 170 Kilogramm! Die meisten wurden vom Sportfreund Carsten Wegener mit 10630gr gefangen. Aber auch einige andere fingen an Ihren Angelplätzen recht gut, so zum Beispiel Bernd Gärtner (4730gr), Marcus Gerth (8500gr) und Wolfgang Zepke (8370gr). Die genannten Sportfreunde waren in Ihrem jeweiligen Bereich die Erfolgreichsten auf der Jagd nach den zu hegenden Fischen. Aber so ist es eben auch beim Fischen, der eine fängt mehr und der andere weniger. Und wenn man mal weniger fängt, dann gibt es dafür auch immer eine Erklärung, oder nicht?

Nach dem Angeln ging es zum Wiegen und vor allem zum Castingturnier zum Vereinsgelände des AV Wedding am Tegeler See, dessen Vereinsmitglieder eine tolle und auch nachahmenswerte organisatorische Leistung vollbracht hatten. Besten Dank für den schönen Tag an dieser Stelle an alle fleißigen Helfer des AV Wedding und des SAV Oberhavel!

Das Casting wurde, weil es wegen der noch aufgeslippten Boote keinen Platz auf dem Vereinsgelände gab, auf einem Waldweg etwa, 50m vom Vereinsheim entfernt, ausgeführt. Obwohl hier ein wenig improvisiert wurde, kam es zu ordentlichen Leistungen der Turnierteilnehmer.

Wieder einmal mehr zeigten die Sportfreunde Markus Fischer mit 90 Pkt. Und einer Zeit von 2,19 min., vor Benjamin Weinert mit 84 Pkt. und 2,30 min., gefolgt von Andre Gaspers mit 80 Pkt. bei einer Zeit von 2,36 min., dass sie das Werfen auf das Ahrenbergtuch am hervorragend beherrschen. Herzlichen Glückwunsch!

Zwischendurch gab es auch etwas zum Essen, diesmal etwas Außergewöhnliches, denn der AV Wedding hat einen Grillwagen mit Hähnchen und Haxen und Buletten organisiert. Und auch der Kartoffel- bzw. Nudelsalat fehlten nicht. Wem das noch nicht reichte, der konnte auch noch den kostenlosen Nachtisch oder auch ein Stück Kuchen verzehren. Hungrig kam diesmal sicherlich keiner nach Hause!

Das Überreichen der Ehrenpreise übernahmen unser Präsident und der Referent fürs Fischen. So konnten sie unter anderem die erfolgreichsten 3 Mannschaften ehren, die Vereine SAV Oberhavel (Carsten Wegener, Marcus Gerth und Jörg Bernau), Früh Auf Tegel (Andre Gaspers, Wolfgang Franz und Peter-Rene Lucas) und die Spandauer Anglervereinigung 1947 (Bernd Gärtner, Heinz Zabel und Markus Fischer).

Und offensichtlich fanden auch die Teilnehmer, dass dieses LV-Fischen eine gelungene Veranstaltung war, denn man sah dabei eigentlich nur in zufriedene Gesichter zum Teil glücklicher Angler.

Mit diesem hervorragenden Gesamteindruck ging diese erste fischereiliche Veranstaltung 2011 des VDSF Berlin-Brandenburg e.V. erfolgreich zu Ende. Bleibt zu hoffen, dass auch bei den kommenden Bootshegefischen 2011 steigende Teilnehmerzahlen zu verzeichnen sind, wir würden uns freuen!

An dieser Stelle noch ein Hinweis, bei allen fischereilichen Veranstaltungen können auch Einzelmitglieder beider Berliner Verbände teilnehmen, sie müssen keinem VDSF-Verein angehören!

(Sven Gelbke)



„Fishing for Litter“

NABU und Fischer im Einsatz für saubere Meere

Anlässlich eines Kurzbesuchs des Fehmarn-Fischereihafens in Burgstaaken bemerkte ich einen auffälligen Abfallcontainer. Durch seine Beschriftung konnte ich einiges erahnen, Recherchen im Internet machten mich dann schlau: Der NABU startete am 05. Mai 2011 ein erstes „Fishing for Litter“-Projekt in Deutschland. Zusammen mit seinen regionalen und überregionalen Partnern baut der NABU in den Fischereihäfen Burgstaaken (Fehmarn) und Heiligenhafen eine effektive Abfalllogistik für die „gefischten“ Abfälle auf.

Fischer kennen das Problem der Abfälle im Meer. Immer wieder finden sie Kanister, Plastikflaschen oder verloren gegangene Fischereiausrüstung in den Netzen. Und neben den bekannten ökologischen Folgen verunreinigen die Abfälle auch den Fang oder beschädigen Netze, Propeller und Schiffsrumpf. Doch leider sind die Strukturen für die Müllentsorgung und -trennung in vielen deutschen Häfen uneinheitlich und in der Regel kostenpflichtig. Als Folge landen immer wieder Teile dieser Abfälle zurück im Meer.



Im Rahmen des NABU-Projektes erhalten die Fischer kostenlose Säcke, sogenannte Big Bags, zur Müllsammlung an Bord der Schiffe und können die Abfälle direkt im Hafen in die von der ZVO

GmbH bereitgestellten Container entsorgen. Der so anfallende Müll wird über die Pilotphase 2011 im Logistikzentrum der ZVO in Neustadt gesammelt und mit Unterstützung von Der Grüne Punkt — Duales System Deutschland sortiert, um mehr

über die Belastung der Ostsee durch Abfälle zu erfahren. Begleitet wird die Initiative durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und gemeinsame Informationsveranstaltungen der regionalen Partner. Zusammen mit Fischern, Kommunen und Entsorgern setzt sich der NABU so für einen besseren Schutz der Meere ein.

Die Idee des „Fishing for Litter“ entstand bereits im Jahr 2000 in den Niederlanden. Seit 2003 wird die Initiative durch die Organisation KIMO durchgeführt. Europaweit beteiligen sich inzwischen in drei Ländern mehr als 350 Fahrzeuge in 35 Häfen daran. Im gesamten Ostseeraum gibt es vergleichbare

Projekte bisher nicht

(ek)

Quelle: Website NABU e.V.

Anzeige

Gute Ideen passen auf ein Blatt Papier.

krafft

DRUCKWERKSTATT

- Flyer
 - Briefbogen
 - Geschäftsausstattungen
 - Formularsätze mit
 - Nummerierung
 - Vereinszeitschriften
- ...Aber natürlich auch



Krafft Druckwerkstatt
 Frohnauer Straße 137 · 13465 Berlin
 Telefon (030) 4 01 60 61
 Telefax (030) 40 10 07 16
 E-Mail info@krafft-druckwerk.de

2. LV-Bootsfischen Unterhavel

Am Sonnabend, den 21. Mai 2011, war es wieder soweit, das traditionelle Bootshegefischen des VDSF Landesverbands hatte wieder viele Angelfreunde auf dem Gelände der Spandauer Anglervereinigung 1947 e.V.

zusammengebracht. Immerhin hatten 14 Vereine insgesamt 106 Teilnehmer in 53 Booten gemeldet. Und erfreulicherweise waren 2 Vereine neu auf unserer Starterliste, AV Heiligensee (1 Boot) und AV Breitehorn (3 Boote). Das lässt vermuten, dass diese Veranstaltung

doch ein wenig für sich selbst wirbt. Wie das beim Angeln so ist, war natürlich frühes Aufstehen angesagt, denn gemäß Ausschreibung war Treffen ab 05:30 Uhr auf dem Vereinsgelände des Ausrichters. Mir fiel das Aufstehen um 02:45 Uhr schon ein wenig schwer, und der erste Weg ging zum Fenster, um zu sehen, wie das Wetter wirklich war. Denn die Wettervorhersagen waren für diesen Tag so unterschiedlich, wie es unterschiedlicher nicht sein konnte. Schönes Wetter mit 24 Grad, wolkig bis wechselhaft mit gelegentlichen Schauern und starke Schauerneigung mit Gewitterböen. Es war also alles angesagt, was den Angler nicht glücklich macht.

Dennoch konnten die Teilnehmer bei angenehmen Temperaturen und wolkenlosem Himmel im Freien frühstücken. Leider trafen einige Boote ein wenig später als geplant ein, darunter auch der wichtigste Mann, unser Referent Fischen, sodass die geplante Abfahrzeit nicht eingehalten werden konnte. Folgerichtig verschoben sich Angelbeginn und Angelschluss um 15 Minuten nach hinten.

Gemeinsame Fahrt ins Angelgebiet hinter dem Kontrollboot.



Gegen 08:45 Uhr hatten alle Teilnehmer fängige Angelstellen gefunden und hoffnungsfroh gingen die Köder ins Wasser.

Doch bald zeigte sich, das nunmehr schöne „Urlauberwetter“ ist für Angler auch nicht immer das richtige. Die Fische, vornehmlich die größeren Brassens, wälzten sich sichtbar an der Wasseroberfläche und ignorierten die raffinierten Angelköder am Grund.

Kurzum, es wurde ein schweres Angeln, das bei manchen Teilnehmern schon Zweifel am eigenen Können aufkommen ließ.

Das Ergebnis war natürlich entsprechend, mit 15 kg Durchschnittsgewicht/Teilnehmer lag es deutlich unter dem, was sonst in diesem

Bereich möglich ist. Wie gesagt Fische waren genug da, aber sie wollten einfach nicht.

Nach dem Angelende sahen wir natürlich nur wenige zufriedene Gesichter bei den rückkehrenden Anglern, viele hatten sich wohl deutlich mehr ausgerechnet.

Dennoch, nachdem die Fangbeutel abgelegt waren und man das erste kühle Getränk zu sich genommen hatte, sah die Welt wieder ein wenig freundlicher aus.

Ohne Schwierigkeiten und im Zeitplan lief dann das Castingturnier ab. Auf 2 Ahrenscheiben wurden insgesamt vorzeigbare bis sehr gute Ergebnisse erreicht. Erstaunlich was einzelne Angler dort demonstrieren, das Training in den Vereinen scheint sich auszuzahlen.

Zwischenzeitlich wurde der Fang von dem Referenten Fischen Christian Heidenreich, dem LV-Präsidenten Eckart Keller sowie dem Sportwart der SAV 1947, Bernd Gärtner, gesichtet und verwogen. Bemerkenswert waren diesmal ein relativ hoher Anteil mittelgroßer Plötzen, etliche große Güstern mit Gewichten um 400 Gramm und etliche „übergroße“ Brassens (um die 1500 Gramm).

Insgesamt wurden rund 170 kg der in der Hegegenehmi-



links: Über solche Brassens freut sich der Stippangler.

gung bezeichneten Fische, Weißfisch und Barsch) der Havel, zwischen Gmünd und der Insel Lindwerder entnommen.

Kaum war der Fang verwogen, fanden etliche Fische schon ihre Abnehmer. Insbesondere für die großen Brassens interessierten sich doch etliche Teilnehmer und Gäste, sodass wenigstens ein Teil der Weißfische dem menschlichen Verzehr zugeführt werden konnten.

Wie bei allen LV-Hegefischen gab es auch diesmal eine warme Mahlzeit und ein Getränk für Teilnehmer und Helfer. 120 Portionen „Königsberger Klopse“, Nachtisch und ein frei zu wählendes Getränk machten satt. Und natürlich gab es, das ist fast schon Tradition, einige kritische Stimmen zum Essen: Zumindest ein Teilnehmer fand es versalzen, und einigen andere (mehr scherzhaft) es waren zu wenige Kapern drin. Im Ergebnis stellte das Essen also zufrieden!

Die Bestenehrung nahmen der Sportwart des Ausrichters, der Referent Fischen und der Präsident vor. Und nach der obligatorischen Präsidentenrede wurden die Ergebnisse verkündet. Der eine oder andere Pokal wurde von Anglern entgegenge-

Das Leid eines Anglers. Nicht immer beißen die Fische Schlag auf Schlag. Dann war langes Warten oder die Suche nach einem neuen Angelplatz angesagt.



nommen, die niemand so richtig auf der Rechnung hatte, und das ist auch mal schön!

Die erfolgreichsten Mannschaften im Hegefischen waren Chr. Lucas und W. Franz vom SAV Früh auf Tegel mit knapp 43kg, gefolgt von A. Lehmann und G. Essler vom AV Plötze mit knapp 29kg und St. Friedrichs und Ralf Dietrich vom AV Wedding mit knapp 28kg.

Als bester Werfer in der Castingdisziplin wurden D. Weiß vom SAV Blei Oberhavel e.V. ausgezeichnet.

Gesamtsieger des diesjährigen 2. Bootshegefischen des VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V. wurden V. Jezewski und M. Ehrlich vom SAV Blei Oberhavel vor C. Halfenberg und K. Fetchenhauer vom AV Einigkeit und D. Weiß und Th. Dorfstecher vom wieder vom SAV Blei Oberhavel e.V..

Insgesamt war es wieder eine gelungene Veranstaltung bei bestem Sommerwetter. Für das nächste Bootsfischen habe ich mir eines vorgenommen, ich höre keine Wettervorhersagen mehr! Denn dann habe ich im Boot mehr Platz, da ich Regenzeug und Gummistiefel getrost zu Hause lassen kann. Und sollte es dann doch regnen, tut es sicherlich auch ein leichter Regenponcho.

(ek)

rechts: Der Graureiher „Hugo“ weiß mittlerweile genau wo er sein Futter bekommt. Manchmal versuchte er schon im Drill die Fische vom Haken zu klauen. Nach dem Angeln und dem Castingsportwettkampf wurden gegen 16 Uhr die Ergebnisse bekannt gegeben.



Anzeige

* wir sind umgezogen ** wir sind umgezogen ** wir sind umgezogen *

Fischers Fritze

Der Spezialist für Raubfisch & Mee(h)r!

Inhaber: Alexander Schöne

Quedlinburger Str. 44
10589 Berlin
Tel.: 030 340 98 610

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10:00 - 20:00 Uhr
Sa. 10:00 - 16:00 Uhr

info@fischersfritze.eu www.fischersfritze.eu

* wir sind umgezogen ** wir sind umgezogen ** wir sind umgezogen *



Das richtige Equipment!!

Schon oft habe ich das Thema „Köder“ angesprochen, aber ohne das richtige Gerät bringt einem der beste und teuerste Köder nix! Denn ohne eine Rute, die zur Angelart passt, kann man seinen gewählten Köder nicht animieren. Ist die Rute zu weich, schon wird das Anjiggen eines Gummifisches zu Tortour. Ist sie zu hart, macht das Angeln mit kleinen Ködern keinen Spaß mehr.

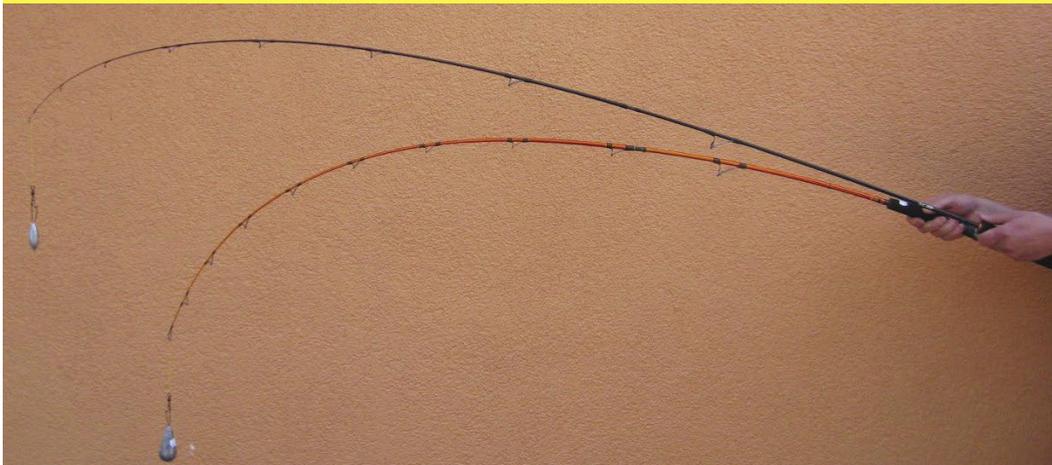
Welche Rute benötigt man?

Für das Gummifischangeln benötigt man eine Rute die eine reine Spitzenaktion aufweist. Das bedeutet, dass die Spitze sehr sensibel, aber nicht lange nachfedert. Dieses nennt man auch ein gutes Rückstellvermögen. Bei wenig Kraftaufwand sollte sich die Spitze krümmen und dann in ein recht hartes Rückgrat übergehen. Nur mit solchen Ruten lassen sich Gummifische auch in tieferen Gewässerschichten noch richtig anjiggen. Wenn man sich eine Rute mit einer parabolischen Aktion vorstellt und dann einen Gummifisch ranhängt und den dann versucht bei einer Gewässertiefe von mehr als 6 Meter zu animieren, dann passiert folgendes: Die Rute krümmt sich teilweise bis zum Handteil. Das bedeutet für uns Angler, dass der Gummifisch am Gewässergrund kaum eine richtige Beschleunigungsphase erlebt, da der Köder nur sehr langsam die Kraft, die wir am anderen Ende der Schnur aufbringen, erfährt. Somit springt der Gummifisch nicht im gewollten Zickzack über den Grund, sondern beschreibt eher eine Wellenform.

Bei einer Rute mit Spitzenaktion biegt sich nur die Spitze ein wenig und der Köder vollführt sein ganzes Können im Zickzack über dem Grund. Die Bisse kommen bei Ruten mit einer Spitzenaktion wie ein Elektroschock im Unterarm an. Bei parabolischen Ruten verschwinden oft die Bisse im recht weichen Rückgrat und der Biss wird so kaum registriert.

Nicht nur der Biss kommt beim Angler

Schön zu erkennen ist hier die Unterschiedliche Aktion der beiden Ruten. Während sich die orange Rute fast bis ins Handteil biegt endet die Aktion der oberen Rute schon recht weit oben in der Spitze.



besser bei einer Rute mit Spitzenaktion an auch der Anhieb kann besser gesetzt werden, da die Kraft schneller und besser auf die Hakenspitze übertragen werden kann. Aber nicht immer bringt der Gummifisch den erwünschten Erfolg. Also kommt der Wobbler!

Hier scheiden sich die Geister. Ich für meinen Teil fische auch hier sehr gerne Ruten mit Spitzenaktion, denn durch die Spitzenaktion kann beim Anbiss, der oft während des Beschleunigens kommt, sofort angeschlagen werden ohne dass sich die Rute übermäßig biegen muss, um den Haken im Fischmaul zu verankern. Manch einer liebt hier das Angeln mit parabolischen Ruten. Hier sollte man für sich selber DIE richtige Rute finden. Beim Angeln mit Crankbaits sollte man schon mit Ruten fischen, die parabolische oder semiparabolische Aktionen aufweisen. Denn das dauernde Vibrieren der Wobbler kann auf Dauer im Unterarm Schmerzen bereiten. Das weiche Rückgrat lässt viele Vibrationen „verdunsten“, aber trotzdem kommt der Biss an und auch Grundkontakt lässt sich noch erfühlen.

Die Rutenringe

Aber nicht nur die Aktionen müssen zur Angelart passen. Auch die Ringe, der Rollenhalter und Griff sind absolut wichtige Kriterien, die zu beachten sind.

Viele kleine Ringe bringen weniger Wurfweite, aber dafür Zielgenauigkeit. Große Ringe hingegen bringen mehr Wurfweite, aber die Zielgenauigkeit nimmt ab. Oft ist es so, dass bei Jigruten viele mittelgroße Ringe an den Blank gebunden werden. Das bringt eine besser Kontrolle über den Köder, da die Schnur nicht mehr so große Schnurbögen zwischen den einzelnen Ringen erzeugen kann. So werden alle Bewegungen des Köders an den Blank übertragen. Mittlerweile ist so gut wie jede Rute mit SIC-Ringe (SiC = Siliciumcarbid) ausgestattet. Diese erlauben es, geflochtene Schnüre zu benutzen. Normale Ringeinlagen könnten sonst durch die Reibung

der Schnur schmelzen. Siliciumcarbid hat nämlich einen hohen Schmelzpunkt. Mehr als 1300°C müssten entstehen, damit diese Ringeinlagen schmelzen. Ein weiterer Grund ist, dass Siliciumcarbid härter ist und somit von den doch meist sehr rauen Geflochtenen nicht abgeschmirgelt wird.

Auch der Griff muss zur Angelart passen.

Was nützt uns ein sehr feinfühliges Blank und gute eng an einander gebundene Ringe, wenn man keinen Kontakt zum Blank bzw. einen zu dicken Griff an der Rute hat und somit jeder Hinweis verloren geht? Genau! Nichts...

Ein Griff der Blankkontakt zulässt ist hier von Vorteil.

Doch wo schraubt man seine Rolle an, oder soll man sie doch lieber nur festklemmen? Rollenhalter, die man festschrauben kann, sind immer klar von Vorteil. Die Rolle kann so nicht aus der Halterung rutschen und im schlimmsten aller Fälle ins Wasser oder auf



oben: Bei diesem Griffteil ist es schwer die Hand optimal zu positionieren. Die linke Aussparung im Moosgummi legt zwar den Blank frei, aber man kommt kaum ran.

unten: Bei diesem Griff hat man direkt gegenüber vom Rollenfuß mit dem Daumen Kontakt zum Blank und etwas weiter vorne nochmal mit dem Zeigefinger. So lassen sich Bisse und Bodenstrukturen gut erspüren.



In einem solchen Rutenwald findet vermutlich jeder seine ideale Rute. Um die richtige Rute zu finden sollte man sich über seine Angeltechniken sowie die bevorzugten Köder und Ködergewichte im klaren sein.



den Boden fallen. Das kann durch die dauernden Auswürfe, den Vibrationen der Köder oder auch Anschläge passieren.

Kommen wir nun zum Thema Rollen.

Auf Rollen sollte man immer einen besonderen Wert legen. Lieber an der Rute sparen als an der Rolle. Sie ist nämlich beim Spinnfisch besonders wichtig. Unsere Rollen müssen den ganzen Tag einwandfrei die Schnur verlegen und immer eine ruckelfreie Bremse besitzen. Es gibt auch günstige Rollen, die das können, aber leider sind diese Modelle rar auf dem Markt.

Die Größe der Rolle sollte sich immer nach der Rute richten. Es bringt nichts, eine Rute mit einer Länge von 2,00m zu fischen und diese dann mit einem „Klopfer“ zu belasten. Das zerstört das komplette Handling der Rute. Eine Rute mit einer Länge von bis zu 2,00m und einem Wurfgewicht bis ca. 30g kann ruhig mit einer Rolle der 1000er Größe gefischt werden. Mit solchen Ruten und Rollen wird eher auf Barsch und Zander gefischt und diese Fische ziehen nur selten mehrere Meter Schnur von der Rolle. Also keine Angst vor dem kleinen Schnurfassungsvermögen. Es sollte sowieso eine dünne Geflochtene aufgespult werden. Warum? Zu diesem Thema komme ich später noch mal.

Um die richtige Rollengröße zu finden, sollte man immer die Rute mit den Rollen, die man ins Auge gefasst hat, bestücken und dann abwägen welche einem besser liegt. Eine Rute ist dann mit einer Rolle gut ausbalanciert, wenn die Combo waagrecht auf dem Finger liegt. Der Finger sollte bei diesem Test ein kleines Stück vor der Rolle liegen. Nur so ist ein ermüdungsfreies Fischen den ganzen Tag über machbar.

Die richtige Schnur

Jetzt werden sich natürlich einige noch fragen warum eine dünne Geflochtene, bzw.

warum eine geflochtene Schnur? Ganz einfach. Eine monofile Schnur besitzt in den meisten Fällen eine Dehnung von ca. 10-20%. Das bedeutet, dass man auf eine Wurfdistanz von 30-40m eine Zone von ca. 3,5m hat, wo man vom Köder nichts spürt. Ein vorsichtiger Anbiss ist somit nicht bemerkbar und ein Anhieb wird somit nicht gesetzt. Das bedeutet: „Kein Fisch!“

Eine geflochtene Schnur hingegen besitzt nur eine Dehnung von ca. 1-2%. Also nur wenige Zentimeter, die man nicht spürt. Also reicht schon ein Anstupsen aus, um ein kleines „Tock“ in die Rute zu bringen. Zudem hat die geflochtene Schnur den Vorteil, dass sie bei gleichem Durchmesser wie eine monofile Schnur deutlich größere Tragkräfte besitzt. Eine 0,13mm dicke Power Pro besitzt zum Beispiel eine Tragkraft von ca. 8kg. Eine monofile Schnur in diesem Durchmesser vielleicht 1,5kg. Also können wir dünner fischen und somit viel weiter werfen, weil die Reibung in den Ringen minimiert wird. Auch der Luftwiderstand spielt eine große Rolle, da die Schnur nicht so vom Wind angegriffen und somit kaum verweht werden kann, was bei windigem Wetter zu weniger großen Schnurbögen führt. Zudem können wir

auch leichtere Bleiköpfe beim Gummifischangeln verwenden, denn eine dünnere Schnur verursacht weniger Wasserwiderstand und je leichter man fischt, desto leichter fällt es dem Fisch, den Köder einzusaugen.

Was jetzt noch zum perfekten Equipment fehlt, sind die Kleinteile.

Bei solchen Dingen sollte man nie sparen. Lieber ein paar Cent mehr für Wirbel und

Snaps ausgeben und sicher sein, dass diese auch die benötigten Kg Tragkraft aushalten.

Vor dem Köder sollte man ein ca. 1-2m langes Fluorcarbonvorfach knoten. Da Fluorcarbon nahezu den gleichen Lichtbrechungsindex wie Wasser hat, ist es im Wasser so gut wie unsichtbar. Die Verbindung zwischen Hauptschnur und Vorfach kann mit einem Rigging aus dem Karpfenangelbereich gemacht werden, aber empfehlenswert ist ein doppelter Albright-Knoten. So kann man auch das Vorfach durch die Ringe kurbeln, ohne die Ringeinlagen durch den Rigging zu beschädigen. Den Durchmesser muss jeder für sich finden. Ich fische zum Barschfischen am liebsten Fluorcarbonvorfächer mit einem Durchmesser von 0,22-0,28mm. Je nachdem wie stark die Hängergefahr ist.

Um einen Köder jetzt so unauffällig wie nur möglich mit dem Vorfach zu verbinden, benutze ich nur zum „Fische suchen“ einen Einhänger. Hier muss nämlich oft der Köder gewechselt werden um die richtige Tiefe, Farbe und Köderart zu finden. Sonst knote ich den Köder immer direkt an das Vorfach. Damit auch der kleinste Köder verführerisch spielen kann. Wer nicht auf einen Snap/Einhänger verzichten will, sollte darauf achten, dass er bei der leichten Wobbler- und Gummifischerei Einhänger ohne Tönnchenwirbel nutzt, da deren Gewicht u.a. schon den Lauf eines kleinen Wobblers arg beeinträchtigen kann.

Ich hoffe, dass ich euch ein bisschen weiterhelfen konnte.

Tight Lines/Petri Heil

Steven Behm

(www.Barsch-Fanatic.de/AngelJoe)

Wenn die Ausrüstung perfekt aufeinander abgestimmt ist und man das Gewässer kennengelernt hat, sind solche Fänge nicht mehr ganz so stark von Petrus' Laune abhängig.



Die meisten Hersteller bringen Ihre Rollenserien in verschiedenen Größen raus. Hier eine Shimano Technium als kleine 1000er Rolle (unten) z.B. zum leichten Barschangeln und als 4000er (oben) zum schweren Spinnfischen auf Hecht oder aber auch zum leichten Pilken.

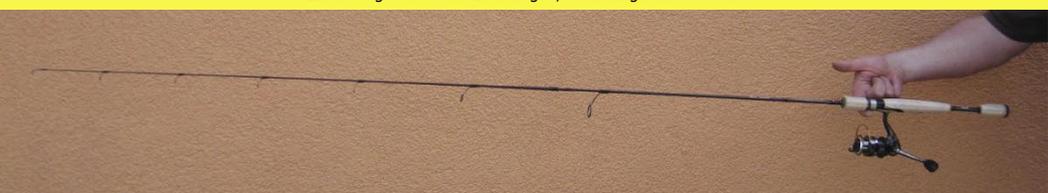


Zwei gute geflochtene Schnüre: Die STROFT GTP und POWER PRO. Beide haben eine bei geringem Durchmesser eine sehr hohe Tragkraft bei minimaler Schnurdehnung.



Karabiener (Snaps) ohne Tönnchenwirbel sind aufgrund des geringeren Gewichts gut geeignet für den schnellen Köderwechsel beim Angeln mit Gummiködern oder Wobblern.

Gut Ausbalanciert sieht eine Rute-Rolle-Kombination so aus. Der Daumen befindet sich kurz vor der Rolle und alles befindet sich im Gleichgewicht. Ein wichtiges Kriterium zum langen, ermüdungsfreien Fischen.



Jugendangeln 2011 HoKa

Die Angelsaison 2011 startete für die Jugend am Hohenzollernkanal. Dieser wird beim Wasser- und Schifffahrtsamt als Teil



Die ersten Fänge werden stolz präsentiert. Wenn von diesen Plötzen noch einige weitere folgen, wird es ein erfolgreiches Angeln.

des Berlin-Spandauer Schifffahrtskanals (BSK) geführt. Dazu gehören ebenfalls der Westhafen-Verbindungskanal und der Westhafenkanal mit Charlottenburger Verbindungskanal.

Am Morgen des 3. Aprils trafen sich 41 Jugendliche aus 10 Vereinen (GBA „carpe diem“, SAV 47, AV Waldkater, AV Wels, SAV Gut Biss, SAV „Früh auf Tegel“, AV Wedding, AV Plötze, SAV Breitehorn und AV Oderwerft Eisenhüttenstadt) mit zahlreichen Betreuern vom LV Berlin-Brandenburg, DAV LV Berlin, DAV Brandenburg an der Regattastrecke. Nach Verlosung und Hilfestellung zur Platzfindung wurde zu Beginn recht zügig Fisch gefangen. Bereits nach einer Stunde wurden diese vorsichtiger und ließen sich nicht so leicht vom schönen Hakenköder zum Anbiss verleiten. Dies lag wahrscheinlich daran, dass es trotz Sonnenschein und wolkenlosem Himmel kälter wurde, da die Sonne noch nicht die volle Kraft hatte. Dennoch konnten einige Jugendliche nach und nach weitere Fische landen. Leider waren diese nicht so groß wie von vielen erhofft. Nach

Nach und Nach kamen neben großen Plötzen auch einige Bleie aus dem Wasser.



dem Fischen wurden Angelruten sowie Taschen und Eimer in die Autos verstaut, um anschließend zum gastgebenden Verein AV Saatwinkel zu fahren. Dort angekommen wurden die Fangbeutel abgegeben sowie ausgiebig gefachsimpelt. Beim üblichen Castingturnier wurde die Zeit bis zum leckeren Essen und der Siegerehrung überbrückt. Siegerin der Altersgruppe Jugendklasse mit 12 Teilnehmern war Lätizia Schnitzlein vom AV Waldkater mit 2.110g. Knapp gefolgt von Johann Schmidt mit 2.080g vom SAV Gut Biss auf Platz 2. Platz 3 belegte Lätizias Freundin Rhonda Böhmer (auch vom AV Waldkater) mit 1.860g. In der Altersgruppe 12-14 Jahre haben 17 Jungangler teilgenommen. Hier siegte Lars Sommer vom AV Plötze mit 3.380g. Janis-Elias Piecha vom SAV 47 belegte mit 2.540g den 2. Platz. Der einzige Teilnehmer vom gastgebenden Verein AV Saatwinkel, Dennis Poks belegte den 3. Platz mit 2.450g und rettete somit die Vereinshre. Beim 12er Trupp der Altersgruppe, der 15-18 Jährigen wurde der 1. Platz von André Gaspers vom SAV „Früh auf Tegel“ errungen. Mit hervorragenden 5.220g setzte er sich an die Spitze. Sein Verfolger und so-



Gut gestärkt saßen die Betreuer mit Ihren Jugendlichen im Vereinshaus des ASV Saatwinkel und warteten auf die Bekanntgabe der Ergebnisse.

mit Zweiter war Willi Stolpmann vom AV Waldkater mit 2.280g. Knapp hinter ihm mit 2.220g belegte Alexander Lucas den 3. Platz. Den schwersten Fisch, einen Brasen von 1.090g, fing Tristan Rütting vom AV Wels. Insgesamt wurden 55.020g gefangen, damit betrug der Durchschnittsfang 1.340g, was bei den kleinen Rotaugen ein gutes Ergebnis war. Sieger des Castingturniers wurde mit 80 Punkten André Gaspers vom SAV „Früh auf Tegel“, vor Baris Türkmén von der GBA Carpe Diem, der 70 Punkte erreichte. Den 3. Platz belegte mit 62 Punkten Lars Sommer von AV Plötze. Die Jugendleitung bedankt sich an dieser Stelle nochmals bei den zahlreichen Helfern und Betreuern sowie dem gastgebenden Verein AV Saatwinkel für die rundum gelungene Jugendveranstaltung des Hohenzollernkanal-Fischens 2011.

(ml)

Fotowettbewerb

Die Landesverbandsjugendleitung hat zusammen mit dem Referat Ausbildung und dem Referat Öffentlichkeitsarbeit beschlossen einen kleinen Wettbewerb für die Jugendgruppen unserer Mitgliedsvereine zu starten.

Und darum gehts:

Wir möchten gerne von euch Fotos eurer schönsten Angelerlebnisse haben die wir im Angelfischer veröffentlichen dürfen. Dabei geht es nicht zwingend darum, den längsten oder dicksten Fisch zu präsentieren sondern allgemein um ein schönes Angelfoto von euch.

Egal ob ein Vereinskollege während des Drills ein gutes Foto von euch macht, ob eure Pose auf der spiegelglatten Wasseroberfläche ruhig vor sich hin treibt oder was euch sonst so einfallen mag. Wir sind gespannt auf eure Einsendungen.

Was gibts von uns?

Für die besten 3 Fotos gibt es je einen Gutschein für einen Jugendlichen zur Teilnahme an der Anglerausbildung. Das heißt ihr könnt mit eurer Einsendung und ein wenig Glück eure Anglerprüfung finanzieren oder einem anderen Vereinskollegen aus eurer Jugendgruppe einen großen Gefallen mit dem Gutschein machen.

Bis wann und wie müssen die Fotos bei uns eingegangen sein?

In der Hoffnung das wir vielleicht auch noch einige Bilder vom Eisangeln bekommen wir der **Einsendeschluss der 31.01.2012** sein. Die Gewinner werden im Angelfischer 1/2012 bekannt gegeben. Eure Fotos schickt ihr am Besten per Email an redaktion@der-angelfischer.de oder per Briefpost an unsere Geschäftsstelle (Priesterweg 4, 10829 Berlin).

Viel Erfolg beim Fotografieren wünschen
die Jugendleitung,

**Das Referat Ausbildung und
das Referat Öffentlichkeitsarbeit**



Jugendnachtangeln 2011 Krumme Lanke

Zum diesjährigen LV-Jugendnachtangeln am 21.-22. Mai 2011 lud der AV Wels die



Vor Beginn der Veranstaltung erklärt G. Topka vom AV Wels zusammen mit der LV-Jugendleitung den Veranstaltungsablauf und die Besonderheiten des Gewässers.

Jugendlichen an die Krumme Lanke recht herzlich ein. Dieser Termin war für einige Jugendwarte und Betreuer eine Herausforderung, da diese am Morgen des 21. Mai schon an dem LV-Unterhavelfischen teilnahmen und von dort aus direkt im Anschluss mit ihren Jugendlichen beim Jugendnachtangeln teilnahmen. Zum Nachtangeln kamen 34 Jugendliche aus neun Vereinen. Der ausrichtende Verein versorgte alle Teilnehmer gleich zu Beginn mit Nudeln und einer leckeren Gulaschsoße. Nach einer kurzen Begrüßung der LV-Jugendleitung, erhielten alle Teilnehmer vom Jugendwart des AV Wels und Georg Topka einige nützlichen Tipps zum Gewässer sowie das Angebot zu eventuell späteren Hilfestellungen. Da soweit keine weiteren Fragen waren, wurden Lunchpakete für die Nacht verteilt sowie das Gewässer zum Fischen freigegeben. Nach einer Stunde hatte ein Jugendlicher einen Karpfenbiss, konnte diesen Fisch aber leider nicht sicher landen. Das Wetter war während der Veranstaltung ideal (Wichtig - Es war trocken!!!), im Gegensatz zu den letzten Jahren. In der ersten Nachthälfte wurden die ersten Aale gefangen sowie Weißfische. Wie ein Fegefeuer ging es von Angelplatz zu Angelplatz, dass es schließlich doch einem Jugendlichen gelungen sei, einen Karpfen zu fangen und erfolgreich zu landen. Aufgeregt angelten viele Kids die ganze Nacht durch, in der Hoffnung doch



Nicht zu übersehen war das „Basislager“ des Nachtangels, das dank einer Idee des Vereinsjugendleiters auch Nachts für Aufmerksamkeit sorgte.

noch einen Bartelträger zu überlisten. Dabei wurden auch andere Bartelträger – Welse – gefangen. Diese waren aber zu klein und wurden daher vorsichtig vom Haken gelöst und waidgerecht zurückgesetzt. Am nächsten Morgen trafen sich alle nach Ende des Fischens beim Startcamp, um die Fänge messen bzw. wiegen zu lassen. Die Wartezeit wurde mit dem gemeinsamen Frühstück, welches liebevoll von Mitgliedern sowie Helfern des AV Wels zubereitet war, überbrückt. Bevor die Ergebnisse bekannt gegeben wurden, musste erst das mitgebrachte Equipment zu den Autos gebracht und verstaut werden. Das Ergebnis des Nachtfischens waren 2 Hechte, 1 Karpfen, 10 maßige Aale sowie 2 zurückgesetzte Welse. Der sicher gelandete Karpfen hatte ein Gewicht von 6.180g (70 cm) und wurde von Manuel Seidensticker vom SAV Breitehorn gefangen. Den größten Aal fing Yannik Klawin vom AV Plötze mit einer Länge von 62 cm und 460g. Den Räuber des Angelns fing Dennis Gaspers einen Hecht von 1.750g mit 66cm. Die Jugendleitung bedankt sich für die zahlreiche Teilnahme sowie beim gastgebenden Verein AV Wels.

(ml)



links: M. Seidensticker vom SAV Breitehorn e.V. mit einem Karpfen von gut 6kg.
unten: D. Gaspers vom SAV Früh auf Tegel e.V. mit seinem Hecht von gut 1,7kg.



Karpfenangeln ist cool

Weissert, Frank
2011, 112 S., 91 Fotos, 13 Zeichnungen,
Müller Rüschnikon Verlag
Preis: 12,95 Euro
ISBN: 978-3-275-01784-3



Dieses Buch fiel mir in die Hände, als der Termin zum Jugendnachtangeln 2011 an der Krumme Lanke vereinbart wurde. Fortuna schien es mir zum richtigen Zeitpunkt zugespielt zu haben. Aber verspricht dieses Buch bzw. der Autor mit solch einem Titel vielleicht auch zu viel? Mein erster Eindruck, nachdem ich es durchgeblättert habe: Fangfotos, Angelmontagenbilder sowie am Ende des Buches ein Sammlung von englischen Fachbegriffen mit Erklärungen, sind vorhanden. Die Sammlung ist sehr sinnvoll, da es unter Karpfenanglern sowie in Zeitschriften als selbstverständlich angesehen wird, die Fremdbegriffe zu kennen und anzuwenden. Die Fotos sind aktuell und nicht aus den 90ern bzw. 80ern, was mich früher als Jungangler störte. Die Bilder waren damals zum größten Teil älter als 10 Jahre, trotzdem das Buch frisch in den 80ern geschrieben und vertrieben wurde.

Schritt für Schritt werden alle Techniken des Karpfenangelns vom Posenfischen bis hin zum Anpirschangeln dem jungen Leser vorgestellt. Sehr anschauliche Hakenmontagen und deren Einsatz sowie die unterschiedlich wichtige Positionierung der Angelruten am Wasser z.B. bei starker Strömung werden gut erklärt. Ein sehr schönes Buch für Kids, welche die ersten Schritte des Karpfenangelns wagen und einen Überblick erhalten wollen, welche Geräte und Köder zum Fang eines Karpfens auch mit einem kleinen Taschengeld nötig sind.

(Markus Lakomy)

Feedern

Angeln mit dem Futterkorb

Wiemer, Wolf-Bernd ; Illner, Robin;
2011, 128 S., 101 Abb., Müller Rüschnikon Verlag

Preis: 14,95 EUR

ISBN: 978-3-275-01787-4

In dem Buch „Feedern – Angeln mit dem Futterkorb“ geben die Autoren umfangreiche Einblicke in die Technik des Feeder-Angels. Dabei werden die Besonderheiten und Vorteile dieser modernen Angeltechnik vorgestellt. Neben der Kurzbeschreibung der Hauptzielfische geben die Autoren Auskunft über das Gerät, Montage, Futter und Köder sowie über die Taktiken in verschiedenen Gewässern.

Besonderheiten der Feeder-Ausrüstung, wie die Ruten mit ihrer semi-progressiven Aktion und den grell gefärbten, sensiblen Spitzen werden erklärt.

Bei den Spitzen gehen die Autoren besonders auf deren Baustoffe Glas und Kohlefaser ein, aus denen sich die Sensibilität der Beißanzeige ergibt.

Die für das Feeder-Fischen charakteristischen Futterkörbe werden grundlegend erläutert, verbreitete Modelle, wie der

Open Ended Cagefeeder, Speed Feeder und Method Feeder vorgestellt.

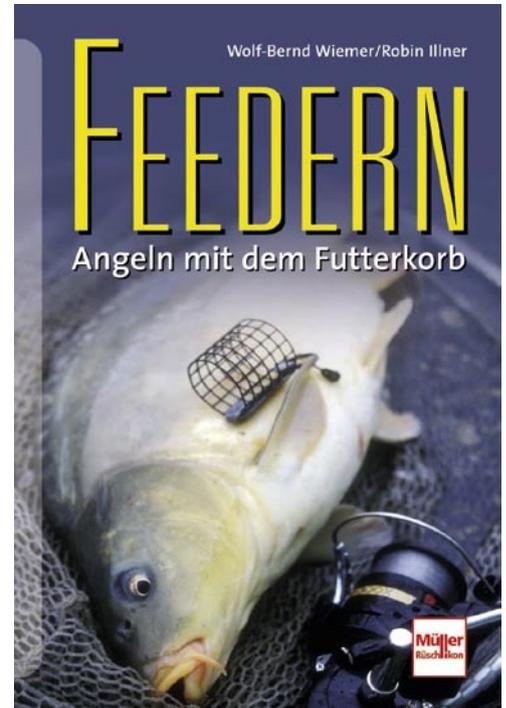
Auch Einzelheiten zu Rollen, Schnüren, Haken, Vorfächern und den Rutenhalten finden Erwähnung. So werden zum Beispiel die für das Feeder-Angeln wichtigen Eigenschaften von mono- und polyfiler Schur beschrieben. Ebenso findet der Leser Anleitungen zu den gebräuchlichsten Montagen.

Umfangreich wird auf das Thema Futter eingegangen. Hierbei werden die Eigenschaften und Verwendung einer Vielzahl verschiedener Futtermehle erläutert. So zum Beispiel das Spekulatiusmehl, das mit seinem intensiven Geruch und würzigen Geschmack ein gutes Lockmittel für den Spätherbst und Winter darstellt oder das Erdnussmehl, mit welchem man gute Erfolge bei Karpfen erzielen kann. Neben dem Lockfutter geben die Autoren auch Informationen zu Additiven und verschiedenen Hakenködern.

Im Kapitel „Location“ gibt es dann Tipps zu den unterschiedlichen Gewässertypen, wie Stillwasser, Kanal und Fluss. Vorgestellt werden hier geeignete Gerätezusammenstellungen und Taktiken.

Zusammengefasst bietet das Buch Einsteigern einen guten Überblick über die Technik und die Möglichkeiten dieser Angelmethode. Aber auch erfahrene Angler finden interessante Anregungen.

Benjamin Trost



Erfolgreich Angeln in Norwegen

Traumreviere des Nordens

Langford, Rainer

2. Auflage,

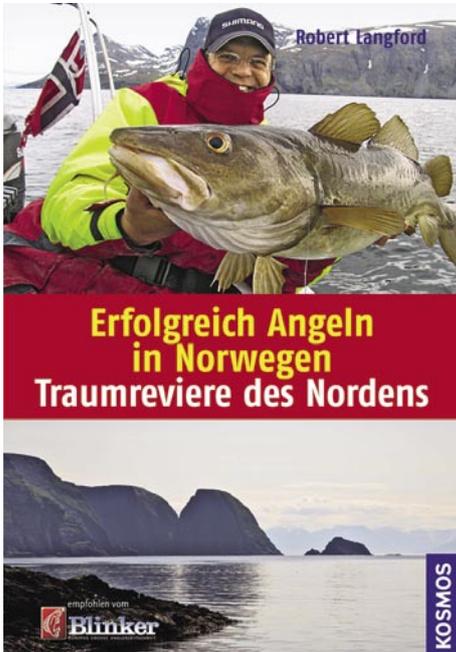
192 Seiten, 197 Abbildungen

laminiertes Pappband

KOSMOS Verlags-GmbH & Co.KG

ISBN: 978-3-440-12446-8

Preis: 19,95 EUR



Robert Langford wird als Norwegen-Angel-Experte dargestellt. Seit Jahren vermittelt er sein Wissen regelmäßig in der uns allen bekannten Angelzeitschrift „BLINKER“.

Mein erster Gedanke, als ich das Buch erhielt, „noch ein Buch für Profis“.

Aber als leidenschaftlicher Norwegenurlauber (seit 1979) überkam mich sofort die Neugier und ich fing an zu lesen. Die hervorragende Gliederung des Buches machte es mir auch leicht, ich fing erst einmal auf Seite 62 an. Hier schreibt der Verfasser über „das Mekka für Angler“, nämlich Nord-Norwegen, und da fliege ich im August auch hin. Aber dann fiel mir ich wieder ein, ich hatte ja das Gesamtwerk zu beurteilen, also zurück zum Anfang.

Auf den ersten 15 Seiten fand ich für mich nicht viel Neues, musste aber regelmäßig während der Lektüre schmunzeln. Robert Langford gibt in diesem Teil seines Buches Hinweise darauf, was man bei Urlauben in Norwegen alles beachten sollte. Leider zu spät für mich, denn hätte es das Buch schon 1979 gegeben, wären mir etliche Pleiten erspart geblieben.

Ebenfalls höchst hilfreich sind seine ausführlichen Angaben zum benötigten Angelgerät und wie es sinnvoll eingesetzt wird, sowie „Die besten Methoden für maximale Fangerfolge“. Umfangreiche und gut nachvollziehbare Anleitungen für wirklich benötigte Knoten und viele gute Fotos von

einfachen Montagen und überall erhältlichen Ködern verschiedenster Anbieter und natürlich die üblichen Fischfotos machen das Buch zu einer leichten Lektüre.

Dazu die unterhaltende Beschreibung fast aller namhaften Angelreviere, da hat man die 192 Seiten schnell geschafft.

Was aber ist an diesem Buch das Besondere? Mir scheint es besonders für Norwegenanfänger, die ihrer Familie den besonderen Reiz eines Urlaubs in diesem schönen Land vermitteln wollen, geeignet zu sein. Nach Studium dieses Buches lassen sich viele Anfängerfehler, die nicht nur mir passiert sind, möglicherweise gleich vermeiden. Und Robert L. schreibt viel auch über alltägliche Angelerlebnisse, so wie man sie oft erlebt, sodass der angelnde Urlauber sich ein nahezu reales Bild von dem machen kann, was ihn dort erwartet.

Natürlich kommen auch die „Angelprofis“ nicht zu kurz. Auch in diesem Buch kann man auf vielen Seiten erfahren, wie man mit einiger Wahrscheinlichkeit seinen Traumfisch fängt.

Die 19,95 Euro für dieses Buch scheinen mir sinnvoll angelegt, da es neben gut nachvollziehbaren anglerischen Ausführungen auch viele interessante touristische Hinweise für Norwegenfahrer gibt. Ein gut gebildertes „Handbuch“ für jeden „Norwegenangler“, und nicht nur etwas für Norge-Profis!

(ek)

Recht

einfach
erklärt



Heute das Liegegebot.



Tafelzeichen E.5:
Liegegebot

In der vorigen Ausgabe des AFI's habe ich das Liegeverbot beschrieben. Hier nun das Gegenteil. An den Stellen, an denen das Tafelzeichen E 5 aufgestellt ist, dürfen Fahrzeuge u. Schwimmkörper nur auf der

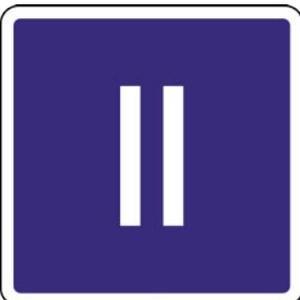
Seit der Wasserstrasse stillliegen, auf der das Tafelzeichen steht (Binschstro § 7.05)

Ist dieses Zeichen mit einer Zahl versehen so gilt die Breite links und rechts von dem Aufstellungsort.

Ist das Zeichen mit einer römischen Zahl versehen, so gilt hier das Nebeneinander-

liegen der Fahrzeuge (im Päckchen). In diesem Falle zwei Fahrzeuge Solche Zeichen stehen zum Beispiel am Schiffbauerdamm, an der Lessingbrücke, ... wird fortgesetzt.

Euer HaViPli



Tafelzeichen E.5.3.:
Liegegebotsschild, das es gestattet 2 Boote in richtung der Gewässermittle nebeneinander zu legen.

Wassersportkommission

Am 02.05.11 fand wieder eine Sitzung der Wassersportkommission statt. Was ich hier berichten kann, sind alles Dinge, die noch im Gespräch sind, also nichts Konkretes, aber immerhin:

Die Kennzeichnung der Sportfahrzeuge, wie sie in Deutschland üblich ist, soll auf Europa ausgedehnt werden. Die Gefahr besteht dann allerdings darin, dass es dann auch eine Mautgebühr für Wasserstraßen geben könnte und auch Schleusengebühren für Sportfahrzeuge erhoben werden, soweit dies nicht schon geschieht. Auch ist wieder die Besteuerung der motorgetriebenen Boote erwähnt worden. Dieses Thema steht schon seit Jahren auf der Wunschliste des Bundesministeriums für Verkehr. Wie eine mögliche Steuer aber berechnet werden soll, kann niemand so recht sagen, aber Zahlen wurden schon genannt. ca. 50-120 Euro pro Jahr. Auch wurden die „übertriebenen“ Kontrollen der Kleinfahrzeuge durch die Wasserschutzpolizei (WSP) diskutiert. Daher wurde beschlossen, den Leiter der WSP, Herrn Polizeidirektor H. Bauer zur nächsten Sitzung einzuladen, um zu bewirken, dass Kontrollen der WSP wieder auf das erforderliche Maß reduziert werden. Mal sehen, ob das gelingt. Ich bin skeptisch. Die nächste Sitzung der Wassersportkommission findet voraussichtlich am 11.07.11 statt. Somit wünsche ich Euch allen ein frohes „Petri Heil“ und verbleibe

Euer HaViPli

7. Oberhavelner Castingturnier

Traditionell veranstaltete der Club de Pêche in diesem Jahr das 7. Oberhavelner Castingturnier am 16.04.11. Gemeldete Teilnehmer waren 40 Werfer aus 11 Vereinen. Der Tag begann mit einem reichhaltigen Frühstück, das von unseren Frauen schön hergerichtet war.

Danach begannen denn die Wurf durchgänge. Hier tat sich dann der spätere Einzelsieger, Benjamin Gaspers vom SAV „Früh auf Tegel“ mit einer Gesamtpunktzahl von 229 Punkten besonders hervor.

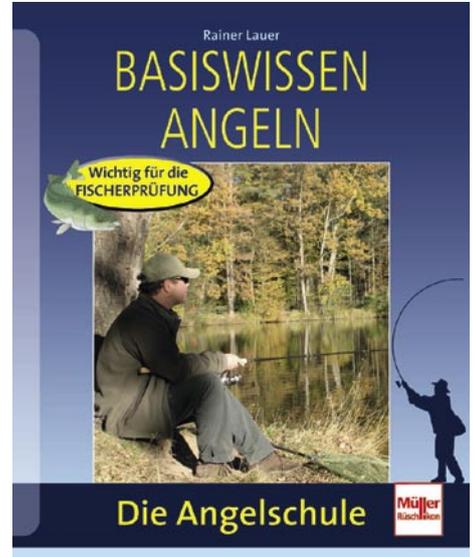
In der Mannschaftswertung war auch hier der SAV „Früh auf Tegel“ mit einer Gesamtpunktzahl von 15 der erfolgreichste Verein. Mit einem anschließenden gemütlichen Beisammensein, auch bedingt durch das schöne Wetter, wurde dann der Tag beendet. Leider hat unser Castingsportwart, Wolfgang Heller, seinen Rücktritt erklärt, warum auch immer. Wir hoffen das nächste Castingturnier wieder ausrichten zu können und danken auf diesem Wege unserem Wolfgang Heller.

Euer HaViPli

Basiswissen Angeln

Die Angelschule

Lauer, Rainer
2011, 96 S., 73 Abb. Müller-Rüschlikon-Verlag
Preis: 9,95 EUR
ISBN: 978-3-275-01785-0



„Basiswissen Angeln“ stellt den Einstieg in die neue Reihe „Die Angelschule“ dar. Auf 96 Seiten Versucht der Autor einen Überblick über die Rechtlichen Grundlagen, die verschiedenen Lebensräume der Fische, das verschiedene Angelgerät sowie auch über Angelmethoden und Köder zu geben.

All diese doch recht umfangreichen Themen auf 96 Seiten zu behandeln ist durchaus eine sportliche und ehrgeizige Herausforderung. Für die meisten Bereiche wurde diese Herausforderung gut gemeistert. So gibt es im Kapitel „Angelmethode“ die Abschnitte Posenfischen, Grundangeln, Spinnfischen, Fliegenfischen und Meeresangeln. diese einzelnen Themen sind so geschrieben, dass man einen Überblick bekommt der durchaus ausreichend ist um am Gewässer mit der jeweiligen Technik zu fischen. Will man sich weiter in einzelne Themen vertiefen, kann man dies durch die weiteren Bücher der Reihe. Ein Buch mit Schwerpunkt Posenfischen ist schon erschienen, und die Grundangelei erscheint voraussichtlich im September.

Was leider nicht besonders geglückt ist ist der Versuch die Rechtskunde zu vermitteln. Das Problem liegt hierbei vermutlich nicht an der Kompetenz des Autors, als vielmehr daran, dass es in jedem deutschen Bundesland eine andere, teils stark abweichende Fischereigesetzgebung gibt, die sich dazu auch noch immer wieder ändert.

Insgesamt handelt es sich aber um ein gutes Werk um sich einen Überblick über verschiedene Angeltechniken zu verschaffen und den Gewünschten Teil dann über weiterführende Bücher zu vertiefen.

(mf)

Roloff's Angelbedarf & Bestellcenter

www.angelbedarf-roloff.de

Der Spandauer Angelladen für den Stipper!

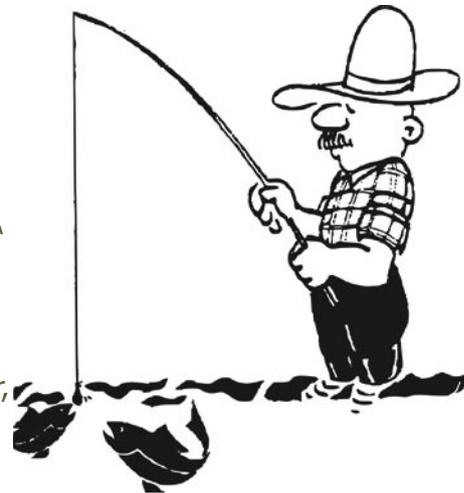
Dauertiefpreise für Lockfutter, z.B.:

- Sensas „Gigantix“, „Black Maxx“, „River Vanille“ nur **2,50 €/kg** (20 kg nur 35,50 € = **1,78 €/kg**)
- Dresdener „Brassen rot“, „Brassen schwarz“, „Maiskuchen“ nur **2,20 €/kg**
- Hausmarke Stillwasser oder Fließwasser nur **1,80 €/kg**

Wir mischen ihr Wunschfutter aus frischer Sackware führender Hersteller, in ihrem Beisein und in der gewünschten Menge. Der Kilopreis bestimmt sich aus den Zutaten und beträgt **nie mehr als 2,50 €!**

Auch für Raubfisch-, Karpfen- und Meeresangler bieten wir qualitativ hochwertiges Zubehör zu attraktiven Preisen.
Testen sie uns!

Groenerstr. 17
13585 Berlin
Tel.: 030/333 12 48
Fax: 030/33 77 46 93
Mail: info@angelbedarf-roloff.de



Angel Shop

Schluchseestr. 24, 13469 Berlin

Tel.: 030 403 95 256

NEU im Programm:

über 400 verschiedene Wobbler & 200 verschiedene Blinker & Spinner, Kopytos/ Shads 4 cm - 43 cm u.v.m. für Raubfisch- & Meeresangler

SPORTEX-Wochen im Juli 2011

WARENGUTSCHEIN

10 €

bei einem
Mindestumsatz
von 50 €

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Fr: 08.30 - 18.00 Uhr

Do: 08.30 - 20.00 Uhr

Sa: 08.30 - 13.00 Uhr